



FANVERBAND

organisierte Fanclubbetreuung e.V.

Fan - Report

FCN • Fanverband e.V. organisierte Fanclubbetreuung • www.fanverband.com • Nr. 51 • August 2018



LASSET DIE SPIELE BEGINNEN ...

Servus Glubberer,

habt ihr alle den Aufstieg verdaut und seid wieder hell auf der Pfanne? Dann können wir die Mammut-Aufgabe Bundesliga ja gemeinsam anpacken. Die erste Charge der Terminansetzungen kann sich wirklich sehen lassen, einige klassische Samstag 15.30h Spiele stehen an. Das lässt alles schön planen und einem gepflegten Ausflug in die Noris oder einem Trip der Republik steht Wege. Die Gegannehmer. Das muss eventuell Ganze von Hin- und der Kapelle Der bisherige Dauverspricht ein sehr Zum Stand: Mitte Juli Abo – Tickets abgesetzt. Eine Frage stellt sich mir aber noch: Dürfen die zur letzten Saison aus der Südkurve verbannten FCN-Fans wieder auf ihre alten angestammten Plätze zurück? Klärt mich da bitte mal auf.



Zum Redaktionellen:

Auch wir können das Wort „Datenschutzverordnung“ nicht mehr hören. Doch eines muss ich hier ansprechen. Der Verfasser der Berichte sollten dafür sorgen das sein Paket sauber abgeliefert wird. Das heisst, das die auf den Fotos abgebildeten Personen einer Veröffentlichung nicht abgeneigt sein sollten. Der Fanclub Hirschau hat das „Vorbildlich“ erledigt und hat sich von allen Eltern des Kids-Clubs eine Einwilligung besorgt – 1A Markus, RESPEKT!!!

An allen Berichten hängt am Ende der Names des Verfassers dran und dieser ist auch verantwortlich. Wir können nicht jeden kennen, aber der Autor selbst weiss aber in der Regel über wen er da schreibt. Sichert euch da bitte ab um Probleme zu vermeiden.

Wir sehen uns in der Kurve

Euer Nächerla



INHALT	
2	Servus Glubberer
3	Clubfreunde Vilseck feierten ihr traditionelles Grillfest
4	FCN - Fanverband begrüßt weiteren Kids-Club
5	Fanclub-Immenreuth – Ein Versprechen wurde eingelöst! Jahreshauptversammlung im TSV-Falkenheim
6	Fanclub-Bezirk II Ostbayern – Jahreshauptversammlung
7	Franken Club Großlangheim auf Gewürztour
8-10	Mosaiksteine der Clubgeschichte „Fritz -Eisenfuß- Popp“
11	Clubberertref Fan-Club Nittenau
12-13	Die Peter Zeitler Kolumne Unternehmen 5. Stern, krachend gescheitert!
14	Die Rot-Schwarze Pinnwand Die Jubiläen – September bis November 2018
15	Wie? Was? Wo? Wann?

Besucht uns im Web unter:
www.fanverband.com



Wir bitten um Berücksichtigung der Anzeigen in dieser Ausgabe:

KULMBACHER BRAUEREI, TEA – IMMOBILIEN, HOUSE OF COLOURS, KATZ-BAUTENSCHUTZ, GASTSTÄTTE IM ERDWINKEL, KvK ELEKTRO, GODELMANN - DIE STEIN-ERFINDER, MONTAGESERVICE JOOS

Impressum:

Herausgeber: FCN - FANVERBAND e.V., V.i.S.d.P.

Claudia Marsching, Waldstr. 38, 91356 Kirchehrenbach, Tel: 09191/ 96715

Redaktion: Roland Nägel (Redaktionsleiter, Heinz Meyer (Titelfotos), Monika Hemmerlein, Werner Schmidt, Karl Teplitzky, Rudi Ullmann, Hans Pfähler, Peter Zeitler, Addi Heiling und Harald Schulz.

Auflage: 2.000 , **Internet:** www.fanverband.com

Fotos: Copyrightfreie Bilder mit Genehmigung des Verfassers und eigenes Bildmaterial.

Satz & Druckvorstufe: Werner Schmidt, sw-multimedia, 90419 Nürnberg, www.sw-multimedia.com, Tel.: 0911-43 18 019

Druck: HOC „ House of Colours“, Spitalwaldstr. 1a, 91126 Schwabach www.hoc-werbung.de, info@hoc-werbung.de, Tel. 09122-74588

Erscheinungsweise: 4 Ausgaben pro Jahr.

Fan-Report ist das offizielle Informationsheft des FCN- Fanverband e.V.

Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss: 01.11.2018

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe: 15.11.2018

Zum Aufstieg 150. Mitglied

„Clubfreunde Vilseck“ feiern erfolgreiche Saison



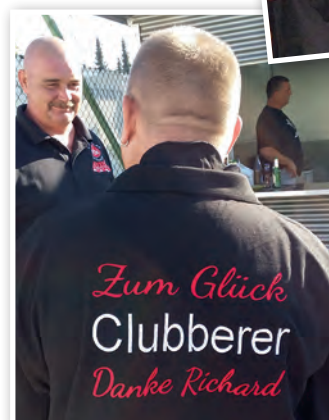
Richtig Grund zum Feiern hatten die „Clubfreunde Vilseck“ bei ihrem traditionellen Grillfest am Sportgelände des 1.FC Schlicht.

Bei herrlichem Sommerwetter begrüßte Vorsitzender Wolfgang Kraus im mit Club Fahnen dekorierten Festzelt die zahlreichen Mitglieder mit ihren Familien sowie Bürgermeister Hans-Martin Schertl und Pfarrvikar Hruday Madanu. Besonders willkommen hieß er Bezirkskoordinator Dieter Altmann mit Ehefrau Hedwig, und Aufsichtsrat Christian Ehrenberg vom 1.FC Nürnberg. Kraus ließ die zahlreichen Fanclubaktivitäten der vergangenen Saison noch einmal Revue passieren. Die Mannschaft wurde bei Heim- und Auswärtsspielen unterstützt, es gab auch jede Menge gesellige Veranstaltungen. Dieter Altmann informierte die Club-Fans über die aktuellen Termine im Bezirk 2. Im Namen des 1. FC Nürnberg bedankte sich Aufsichtsrat Ehrenberg recht herzlich für die Einladung und überbrachte Grüße von der gesamten Lizenzspieler Mannschaft.

Das Team um Trainer Michael Köllner sei bereits in die neue Saison gestartet und freue sich so richtig auf die erste Bundesliga, sagte er. In einer Fragerunde stand er den Club-Fans Rede und Antwort zu allen offenen Fragen. Zum Abschluss der Feier konnte der Fanclub auch noch das 149. und 150. Mitglied gebührend ehren. Mit einem kleinen Geschenk von der Vorstandschaft wurden die Brüder Michael und Christian Zeitler unter großem Applaus im Festzelt in die Familie der Clubfreunde aufgenommen.

Mit aktuell 150 Mitgliedern zählen die Clubfreunde Vilseck derzeit zu den mitgliedstärksten FCN-Fanclubs im Bezirk 2 Ostbayern. Der nächste Fanstammtisch wurde auf Freitag, den 17. August terminiert. Beginn ist um 19.30 im Biergarten im Gasthof „Zum Hirschen“ in Vilseck.

Bis spät in den Abend hinein wurde an den vollbesetzten Tischen noch eifrig über den FCN diskutiert und auf den Aufstieg angestoßen.



WIR SIND DER CLUB



Feuchte Mauern? Abfallender Verputz? Schimmel? Salpeter?

Trockene Wände mit dem **bjk-Dicht-System** ohne Aufgraben. Auch für Häuser ohne Keller.
Beratung vor Ort? Einfach anrufen bei:

bautenschutz katz GmbH ☎ 0 9122/79 88-0
Ringstraße 51 · 91126 Rednitzhembach
www.bautenschutz-katz.de

„Hirschauer Mini Cluberer“

FCN-Fanverband begrüßt weiteren Kids-Club in seinen Reihen.



Im Rahmen des monatlichen FCN Stammtisches im Vereinslokal „Restaurant am Monte“ gründeten wir anfangs Mai unseren vereinseigenen Kids-Club.

1. Vorstand Markus Hirschmann begrüßte den Fanbeauftragten und Ehrenvorstand des Fanverbandes Karl Teplitzky 2 mit Gattin und Bezirkskoordinator Dieter Altmann sowie die zahlreich erschienenen Mitglieder des Fanclubs. Er bedankte sich für das Kommen und war überwältigt über die vielen Teilnehmer. Markus freute sich, dass die FCN-Freunde Hirschau endlich einen Kids-Club gründen konnten, er zählte 22 Kinder und Teenies als Mitglieder auf, im Alter von wenigen Monaten bis derzeit 13 Jahren. Die Betreuung dieser Kids übernimmt seine Ehefrau Heidi Hirschmann.

In Ihren Grußworten freuten sich Karl Teplitzky und Dieter Altmann dass die „Hirschauer Mini Cluberer“ jungen Fanclub-Mitglieder als eigene Gruppe vereint, umso das einmalige FCN-Gefühl in rot und schwarz in der Gemeinschaft zu erleben. Das Ziel ist, diese jungen Fans im Hirschauer Fanclub frühzeitig für unseren Club zu begeistern, so dass sie möglichst auf Dauer unserem FCN verbunden bleiben. Als angenehmen Nebeneffekt erhofft sich der Fanclub den Gewinn neuer junger Mitglieder, was mittel- und langfristig den Fortbestand des Fanclubs in der Zukunft sichert. Bezirkskoordinator Altmann überreichte der Betreuerin Heidi eine Urkunde. Karl Teplitzky hatte viele Geschenke (Süßigkeiten, FCN - Käppi, FCN-Teddy) für die Kinder dabei, die sich darüber sehr freuten. Vorstand Markus Hirschmann wies zum Abschluß auf die Spendenbox für „Basti“ hin freute sich mit Unterstützung durch den Arbeitskreis Soziales-AKS über 200€. Es war ein sehr gelungener Tag in wunderschönem Ambiente.

Der 1. FCN „Clubfreunde Hirschau“ aus dem Fanbezirk 2 gründete mit 22 jungen Glubberer bis 14 Jahre seinen Kids-Club „Hirschauer Mini Cluberer“ Als Motto wurde sinngemäß - früh übt sich, wer ein echter Cluberer werden will - ausgegeben. Verantwortlich für den neuen Kidsclub in der FCN-Familie zeigt sich Heidi, die Frau des Vorsitzenden Markus Hirschmann. Der FCN-Fanverband heißt die Mini Cluberer aus Hirschau herzlich willkommen! Auch der Arbeitskreis Soziales – AKS freut sich über die bisherige Gründungszusammenarbeit und über den weiteren Zuwachs im Juniorenbereich.

Der Fanverband möchte Euch aufmuntern es dem „Fanclub Clubfreunde Hirschau“ gleichzutun und innerhalb eures Fanclubs ebenfalls einen Kids-Club zu gründen.

Folgende Vorteile sind für euch daraus zu erzielen:

- Gewinn neuer junger Fanclub-Mitglieder
- neu entfachte FCN-Begeisterung innerhalb des Fanclubs
- mehr Stadiongänger innerhalb des Fanclubs
- mögliche neue Fanclubveranstaltungen, evtl. Jugendturnier
- gesteigerte Attraktivität an Fanclub-Veranstaltungen
- sinnvolle Freizeitbeschäftigung für die Jugend im Ort des Fanclubs
- gesteigertes öffentliches Interesse
- Gewinn neuer Fanclub-Sponsoren
- Fortbestand des Fanclubs in der Zukunft

Wie der einzelne Fanclub seine Kids-Club-Gründung angeht, bleibt dabei jedem selbst überlassen. Der Kreativität der einzelnen Fanclubs ist hierbei keine Grenze gesetzt. Jedes Mitglied im Kids-Club sollte jedoch zwingend auch Mitglied im jeweiligen Fanclub und nicht älter als 14 Jahre sein.

Weitere Informationen über AKS Dieter Altmann unter: altmann-1fcn@web.de oder teplitzky@fcn.de

Versprechen wurde eingelöst 27 km zu Fuß nach Herzogsöd gepilgert!

Immenreuth. (bkr) Wer Richtung Fuchsmühl pilgert hat meist die Basilika im Visier. Bei den Nürnberger Clubfreunden war das anders. Aus einer Bierlaune wurde bei der Jahresabschlussfeier im Dezember beschlossen, wenn der Club aufsteigt, wollen wir zum ehemaligen Wohnort des Trainers Michael Köllner zu Fuß pilgern.

Am Samstag war es so weit. Die Wanderschuhe schnürten sechs Cluberer und machten sich um 7.30 Uhr auf den 27 Kilometer langen Weg. Nach Lenau, Aign und Wernersreuth wurde in Riglasreuth bei einem Clubfan die erste Rast bei einem Weißwurstfrühstück eingelegt. Das nächste Etappenziel nach Lochau und Pullenreuth bildete der Landgasthof Steinwald. Die restlichen elf Kilometer endeten für Roland Hautmann, Michael Münch, Timo Baumgart, Matthias Hösl und Roman Schmidt (im Bild v.l.) und Jochen Ullmann um 15.30 Uhr am Zielort, dem Ortsteil Herzogsöd von Fuchsmühl. Im Bild nicht erfasst Jochen Ullmann.

BERICHT: Bernhard Kreuzer, 95505 Immenreuth



Jahreshauptversammlung Im TSV Falkenheim in Nürnberg



Am 27.07.18 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen statt. Die Fanclub's fanden sich um 19 Uhr beim TSV Falkenheim in Nürnberg ein. Nach dem Bericht des Vorstandes und dem positiven Bericht der KassiererIn wurde die Vorstandschaft einstimmig entlastet. Wir bedanken uns bei Ulrich Weber und Adolf Ullmann für die geleistete Arbeit und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft, da sich beide nicht mehr zur Wahl stellten.

Die neue Vorstandschaft wurde wie folgt gewählt:

Claudia Marsching (1. Vorsitzende), Roland Nägel (1. stellv. Vorstand), Patrick Braun (2. stellv. Vorstand), Monika Hemmerlein (Kassier) und Martina Reßler (Schriftführer).



Montageservice Armin Joos

Fenster · Türen · Böden · Decken · Terrassen

An der Leite 3
Schallfeld
97511 Lültsfeld

armin_joos@yahoo.de

Telefon/Fax 09382 903 213 · Mobil 0170 5817191



Jahreshauptversammlung in Kauerhof

Club-Fans wollen noch stärker trommeln



Der 1. FC Nürnberg steht für den Fanclub-Bezirk II Ostbayern natürlich stets an erster Stelle. Sein Vorstand traf sich als Vertreter von 63 Fanclubs zur Jahreshauptversammlung im Gasthof „Zum Wulfen“ in Kauerhof. Gerhard Ach (rechts) wurde dabei zum Ehrenmitglied ernannt. Bild: Wolfgang Steinbacher

Mit Michael Köllner, einem Trainer aus der Oberpfalz, schafft der Club den Aufstieg in die Bundesliga. In der neuen Saison wird der Klassenerhalt zwar wegen der starken Konkurrenz schwer, aber mit vereinten Kräften soll dieses Ziel erreicht werden. Sulzbach-Rosenberg.

(bt) Dieser leichte Optimismus prägte die Jahreshauptversammlung mit oberpfälzischen und fränkischen Fanclubs des 1. FC Nürnberg (Bezirk II – Ostbayern), die diesmal im Gasthof Zum Wulfen in Kauerhof über die Bühne gingen. Nach den Neuwahlen bleiben Vorsitzender Dieter Altmann und sein Stellvertreter Georg Kraus im Amt.

150 Clubberer

„Vor zwanzig Jahren hat der FCN-Fanclub Zur Linde Kleinfalz das Licht der Welt erblickt“, schilderte Präsident Thomas Weisenberger. Seit dem sind die Mitgliederzahlen stetig angewachsen. Waren es bei der Gründung 22 Mitglieder, so gehören inzwischen 150 Clubberer der Vereinigung an, die sich durch ein rühriges Engagement auszeichnet. Dabei kommen neben den sportlichen Aktivitäten, der Besuch der Heimspiele und teilweise von Auswärtspartien, auch gesellschaftliche Anlässe nicht zu kurz. Im Herbst werde man das 20-jährige Gründungsjubiläum entsprechend feiern. Von Jubiläen über Grillfesten bis hin zur Weihnachtsfeier besuchten Vorstandsmitglieder verschiedene Fanclubs, um den Zusammenhalt im Bezirk zu festigen – beziehungsweise weiter auszubauen, erinnerte Vorsitzender Dieter

Altmann. Insgesamt nahm man an 30 Veranstaltungen der 63 Fanclubs teil, die im Bezirk II organisiert sind.

„So wie sich die Stadt Sulzbach und die Gemeinde Rosenberg zusammengeschlossen haben, um stärker zu werden, so verhalte es sich auch mit den Fan-Clubs aus der Oberpfalz und Franken“, ergänzte 2. Vorsitzender Georg Kraus. Beim Fan-Club Zur Linde Kleinfalz stechen drei Daten ins Auge. 1998 im Gründungsjahr marschierte der Club von der 2. Liga in die erste Bundesliga, 2007, als der Fan-Club in den Bezirk II Ostbayern beitrat, wurde der Club DFB-Pokalsieger und zum 20-jährigen Jubiläum in diesem Jahr schaffte der 1. FC Nürnberg den erneuten Aufstieg in die Bundesliga. „Der Bezirk und der Club leben“, brachte es Georg Kraus auf den Punkt. Vier Jahre war der Club in der falschen Liga, doch jetzt habe die Mannschaft dies durch eine geschlossene Leistung korrigiert, konstatierte Fanbetreuer Jürgen Bergmann. „Um nicht wieder den Weg nach unten gehen zu müssen, wird es aber nötig sein, den Zusammenhalt der Spieler mit dem Trainer, den Verantwortlichen des 1. FC Nürnberg und nicht zuletzt mit den Fans weiter zu steigern. In diesem Fall braucht es uns um die Zukunft des Clubs nicht bange zu sein und es besteht eine realistische Chance, die vor uns liegende schwere Saison zu meistern.“

Enge Grenzen gesetzt

In die gleiche Kerbe schlugen EhrenBezirkskoordinator Karl Teplitzky und das Aufsichtsratsmitglied Christian Ehrenberg, der über die neuen Spieler und Abgänge informierte. Die Fans sollten berücksichtigen, das der Etat des Clubs enge Grenzen bei der Verpflichtung von neuen Spielern im Gegensatz zu anderen Bundesligavereinen setze. „Trotz dieser geringen finanziellen Möglichkeiten kann der Club eine schlagkräftige Mannschaft aufstellen und der Ligaerhalt klappen. Michael Köllner wird sich das Abenteuer Bundesliga nicht entgehen lassen“, antwortete Ehrenberg auf eine entsprechende Frage. Den Abschluss der Grußworte übernahm der Vorsitzende des Fan-Bezirks III Bernd Hahn, der sich für die Zusammenarbeit bedankte und als Anerkennung einen Wimpel überreichte.

Vor den Wahlen informierte Schriftführerin Ingrid Schneider über den Ablauf der Jahreshauptversammlung 2017 in Hirschau, Schatzmeister Franz Thoma legte die finanzielle Situation dar und Revisor Peter Späth, der zusammen mit Wolfgang Lang die Kasse geprüft hatte, bestätigte eine einwandfreie Kassenführung. Nach der Entlastung war der Weg für die Neuwahlen frei.

Mehr Wohn(t)raum geht nicht.

Lassen Sie sich von unserem Immobilienangebot überzeugen!

Wir bieten Ihnen kompetente Beratung sowie umfassende Betreuung bei der Suche nach Ihrer Traumimmobilie.

Mitglied im Verband Europäischer Makler Mitglied im Immobilien Verband Deutschland

TEA Immobilien & Hausverwaltungen • Inh. Annemarie Teplitzky • Nelkenweg 13 • 91126 Rednitzhembach
Tel. 09122 - 7 89 36 • Fax 09122 - 7 88 68 • Internet: www.tea-immobilien.de

NEUWAHLEN UND EHRUNG	
Die Ergebnisse der Neuwahlen:	
Vorsitzender:	Dieter Altmann
2. Vorsitzender:	Georg Kraus
Schriftführerin:	Ingrid Schneider
Schatzmeister:	Franz Thoma
Beisitzer:	Karl Kick jun., Roland Wild, Kurt Kandler
Revisoren:	Peter Späth und Wolfgang Land
Ehrenkoordinator:	Karl Teplitzky
Ehrung: Für das jahrzehntelange Wirken als Präsident des Fanclubs in Pleystein wurde Gerhard Ach zum Bezirks-Ehrenmitglied ernannt. (bt)	

Der Club lebt. – Georg Kraus

Cluberer auf den Spuren der Gewürze Franken Clubb Großlangheim

Der diesjährige Vereinsausflug des Jungen Franken Glubb Großlangheim führte die Mitglieder nach Abtswind in das Gewürzmuseum von Herrn Kaufuss. Bei der eineinhalbstündigen Führung durch das Museum erfuhren die FCN Anhänger vieles interessantes über Gewürze und Tee's. Anschließend ging es zum gemeinsamen Kaffee und Kuchen nach Kleinlangheim ins Goldene Lamm.





HOC®
House of Colors

Ihr Partner vor Ort
für Werbung & Werbetechnik

DIGITAL- UND PLAKATDRUCK
Folienkleber, PVC/Netzbanner, Stoffdrucke, Leinwanddruck, Diaeinleger, UV-Flachbettdruck direkt auf viele Materialien

LICHTWERBEANLAGEN
Wir realisieren für Sie Werbeanlagen beleuchtete und unbeleuchtet. Pylone, Profilbuchstaben, Spanntuchtransparente, Lifteranlagen uvm.

SCHNEIDEN UND FRÄSEN
Formschnitte (z. B. Hartschaum, Weichschaum, Aluverbund, ... u.v.m.)
z.B. Fräsbuchstaben, Formschilder, Standdisplays, lebensgroße Figuren...

FAHRZEUGWERBUNG PKW, LKW, BUSSE
Fahrzeugbeschriftungen, Teil- und Vollverklebungen, Umfärbungen (Wrap)
Magnet-, Fenstertönungs- und Sonnenschutzfolien, Lackschutzfolien

PRINT & COPYSHOP / TEXTILDRUCK
Kopien (schwarz/weiß, farbig) bis DIN A3, Bindungen, Laminierungen, Geschäftsdrucksachen (Briefbögen, Visitenkarten), Textildruck

Auf Wunsch gestalten wir gerne Ihre Drucksachen, Schilder und Werbeanlagen!
Spitalwaldstraße 1a · 91126 Schwabach
T 09122 74588 · F 09122 74593
info@hoc-werbung.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Do. 8.00 - 16.30 Uhr
Fr. 8.00 - 15.30 Uhr

Individuelle Fanclubartikel für Eueren Fanclub!

Fanbanner

PVC-Netz oder -Plane, ringsum Saum und Ösen, wetterfest, abwaschbar.

(Auch als Stoffbanner möglich.)

z.B.

150 x 80 cm 49.-

200 x 100 cm 69.-

300 x 100 cm 79.-



Wimpel (ca. 20x28 cm)

hochwertiges Satin auf Wunsch mit Querstab, Fransen, Kordelaufhängung, Kordelumrandung

Stck 19.95

Sondergrößen und Spezialanfertigungen auf Anfrage!



passend dazu:

Tischständer ca 42 cm

Stck 12.90

Alle angegebenen Preise inkl. MwSt.

MOSAIKSTEINE der Clubgeschichte



Fritz „Eisenfuß“ Popp

Karriere: Schon mit zehn Jahren begann Fritz seine Fußballlaufbahn in der Schülermannschaft des 1. FC Nürnberg. Als er dann seine Werkzeugmacherlehre begann, wechselte er 1956 zum TV 1860 Schweinau und spielte dort in der Jugend. Mit einer Sondergenehmigung durfte er drei Spiele in der 1. Mannschaft absolvieren und bei Spielen wie gegen Gostenhof kamen durchaus schon mal bis zu 1000 Zuschauer ins Stadion.

Schon als 13-jähriger erlebte er 1954 im Städtischen Stadion die Triumphfahrt des frischgebackenen Weltmeisters Max Morlock im offenen VW-Käfer und hatte nur einen Wunsch: Er wollte diesen Klassenspieler näher kennenlernen und ihn um ein Autogramm bitten. Dieser Wunsch ging erst acht Jahre später in Erfüllung. Und das auf eine Art und Weise, wie er es sich in seinen kühnsten Träumen niemals hätte vorstellen können: Er spielte mit Max Morlock in einer Mannschaft. Aber nicht nur das. „Ich schlief bei einem Auswärtsspiel in Dortmund mit Max Morlock zusammen in einem Zimmer und wusste damals nicht, ob ich Du oder Sie sagen sollte“, erzählte er später.

Zunächst aber trieb er seine Karriere noch beim TV 1860 Schweinau voran. Heinz Strehl war ungewollt dafür verantwortlich, dass der fast 20-jährige Abwehrspieler 1960 den Sprung zum Zabo und damit vom Amateur zum Vertragsspieler schaffte: „Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums meines Vereins spielten wir im Sommer 1960 vor mehr als 2000 Zuschauern gegen den 1. FCN, und ich hatte dabei das Glück, gegen den Heinz sehr gut auszusehen, so dass der Club danach an mir Interesse zeigte.“ Abel Uebelein, der damalige Trainer der Amateurelf, war Popp's Entdecker, der ihn zum Wechsel überredete - zunächst für neun Monate in die Club-Amateurelf. Erst im nächsten Jahr durfte er seine Unterschrift unter einen Vertrag setzen, der damals keinen Stammplatz und schon gar nicht Reichtümer (120 D-Mark Grundgehalt) garantierte.

Sein erstes Spiel im bezahlten Fußball absolvierte er für den Club noch im alten Zabo in der Oberliga Süd gegen den VfB Stuttgart. An jenem 27. Januar 1963 hatte es über Nacht rund 15 Zentimeter geschneit, so dass sich der Stadionsprecher gezwungen sah, die Zuschauer zum Betreten des Platzes zu animieren. Diese sollten einmal längs und einmal der Breite nach über den Platz laufen, damit das Spiel stattfinden könne. Fritz Popp machte an diesem Tag unter Trainer Herbert Widmayer sein einziges Spiel in der alten Oberliga Süd, welche im Sommer der neuen Bundesliga weichen musste.

In der ersten Bundesliga-Saison lief es für den Club nicht nach Wunsch und Trainer Widmayer musste als Erster gehen. Für ihn engagierte der Club den Ungarn Jenő Csaknady, einen Zögling Bela Guthmann's. War Popp unter Widmayer nicht zum Zug gekommen, so setzte der Ungar fortan auf den

eisenharten Verteidiger. Sein erstes Bundesligaspiel absolvierte Popp am 9. November 1963 beim 1:3 bei Borussia Dortmund, wo er das Doppelzimmer mit Max Morlock teilen durfte. Sein Gegenspieler war Reinhold Wosab. Obwohl der Club durch Richard Albrecht ein Tor erzielen konnte, setzte es nach zwei Toren von Lothar Emmerich und einem Eigentor von Wenauer eine

Niederlage im Stadion „Rote Erde“. Fortan spielte Popp zumeist als linker Verteidiger; mitunter aber auch rechts, wo eigentlich Horst Leupold zu Hause war. Zuvor war es für ihn schwer gewesen, an Spielern wie Wenauer oder auch Hilpert vorbeizukommen. Er war jetzt ein fester Bestandteil der Clubelf. Auf seiner Seite vor ihm zauberte bald ein gewisser Georg Volkert.

Der Erfolg ist Fritz Popp bestimmt nicht in die Wiege gelegt worden. Er ist der Prototyp des ehrgeizigen und fleißigen Spielers, der fehlende Begabung durch unerhörten Willen mehr als wettmachte. Popp war kein Supertechniker, aber er setzte sich durch. Und er blieb auf dem Boden. Bis zu seinem 24. Lebensjahr fuhr er täglich mit einem Moped, das er für ganze 15 Mark ersteigert hatte, zum Training. Später sagte er: „Bei mir stand das Geld nicht allein im Vordergrund. Mir haben die

zehn Jahre in der ersten Mannschaft des Clubs viele schöne Stunden und Erlebnisse beschert, die ich nicht missen möchte. Es ist schon eine tolle Sache, wenn man in ein vollbesetztes Stadion einläuft und Fußball spielt.“ Schon dies allein sei alle Anstrengungen im Training und den Verzicht auf so manche Annehmlichkeit wert.

Popp war in seiner gesamten Karriere ein harter Knochen, hart gegen sich selbst, vor allem aber gegen die Flügelflitzer der Bundesliga. Die großen Techniker lagen ihm besonders, wie er erzählte: „Sie sind nicht nur sensibel, sondern auch leichter auszurechnen. Zudem haben sie Angst vor harten Verteidigern.“ Man erzählt sich, der Schalker Nationalspieler Reinhard „Stan“ Libuda habe sich vor jedem Spiel gegen den Club und den blonden Fritz vor Angst übergeben. Popp kommentierte das mit den Worten: „Dabei war ich so zahm! Aber ihn und auch Jürgen Grabowski hatte ich immer gern als Gegenspieler.“ Ihn fürchteten aber nicht nur die Gegenspieler, sondern auch die Clubspieler, denn der Fritz langte schon im Training tüchtig hin. Der Außenstürmer Georg Volkert, der bis dahin ein Liebhaber des körperlosen Spiels war, bekam zur Saison 1967/68 von Max Merkel ein spezielles Einzeltraining zur Verbesserung seiner Wettkampfhärte verordnet. Volkert berichtete davon folgendermaßen:



Fritz Popp bei einer Veranstaltung im November 2017

„Ich musste täglich Zweikämpfe gegen unseren „Eisenfuß“ Fritz Popp bestreiten. Fritz mit 16-mm-Alustollen, ich nur mit Noppen!“ Der Trick klappte, wie der Schorsch erzählte: „Wo ich früher zurückzog, hielt ich nun dagegen und entwickelte Drang zum Tor.“

1968 holte Popp mit dem Club die neunte deutsche Meisterschaft. Nach einer auskurierten Bänderdehnung war er ab dem 3. Spieltag bei jedem Spiel dabei. Trotz oft überragender Leistungen musste auch er gelegentlich Merkels

Fritz „Eisenfuß“ Popp (* 20. Nov. 1940 in Nürnberg-Schweinau)

Position: Abwehr (LV, RV) **Beruf:** Werkzeugmacher
Nationalität: Deutschland, **Rücknummer:** 3 **Größe:** 1,78m/72 kg

Spiele und Tore

434 Spiele für den 1. FC Nürnberg (1963-1972; 260/3 Pflichtspiele u. -tore)
136 Spiele / 0 Tore in der Bundesliga (1963-1969; alle für den Club)
97 Spiele / 3 Tore in der Regionalliga Süd (1969-1972; alle für den Club)
16 Spiele / 0 Tore in der DFB-Pokal (1963-1970; alle für den Club)
2 Spiele / 0 Tore in der Champions League (1968/69; alle für den Club)
2 Spiele / 0 Tore im UEFA-Pokal (1966/67; alle für den Club)
6 Spiele / 0 Tore in der Bundesliga-Aufstiegsrunde (1971; alle für den Club)

Erfolge:

1963	Vizemeister Oberliga Süd
1968	Deutscher Meister
1969	Abstieg aus Bundesliga
1971	Meister Regionalliga Süd
1974	Meister Bayernliga
1977	Abstieg aus Bayernliga
1978	Vizemeister Landesliga Mitte

Vereine als Spieler:

1951-56	1. FC Nürnberg				
1951-60	TV 1860 Schweinau A-Klasse				
1960/61	1. FCN/Amateur				
1960/62	1. FCN/Amateur				
1962/63	1. FC Nürnberg	Oberliga Süd	2.Pl.	1/0	
1963/64	1. FC Nürnberg	Bundesliga	9.Pl.	21/0	DFB 1/0
1964/65	1. FC Nürnberg	Bundesliga	6.Pl.	23/0	DFB 2/0
1965/66	1. FC Nürnberg	Bundesliga	6.Pl.	21/0	DFB 3/0
1966/67	1. FC Nürnberg	Bundesliga	10.Pl.	20/0	DFB 0/0 EL 2/0
1967/68	1. FC Nürnberg	Bundesliga	1.Pl.	32/0	DFB 3/0
1968/69	1. FC Nürnberg	Bundesliga	17.Pl.	32/0	DFB 3/0 2/0 CL
1969/70	1. FC Nürnberg	Re. Liga Süd	3.Pl.	34/1	DFB 4/0
1970/71	1. FC Nürnberg	Re. Liga Süd	1.Pl.	34/2	DFB 4/0 AR 6/0
1971/72	1. FC Nürnberg	Re. Liga Süd	9.Pl.	29/0	DFB 0/0
1972/73	ASV H'aurach	Bayernliga	3.Pl.		
1973/74	ASV H'aurach	Bayernliga	1.Pl.		
1974/75	ASV H'aurach	Bayernliga	4.Pl.		
1975/76	ASV H'aurach	Bayernliga	14.Pl.		
1976/77	ASV H'aurach	Bayernliga	17.Pl.		Abstieg
1977/78	ASV H'aurach	LL Mitte	2.Pl.		

Sarkasmus ertragen, zum Beispiel nach der 2:3-Heimniederlage gegen Schalke 04 im März: „Ich würde sagen, das war eine verdiente Angelegenheit für die Schalker, die das richtige Konzept hatten und außerdem mit 13 Mann spielten, denn Wenauer und Popp waren auf der anderen Seite.“

Nach dem Dafürhalten von Popp legte Merkel den Grundstein für die Meisterschaft schon in der Rückrunde der Saison 1966/67. Viele Einheimische führte der Trainer an ihre optimale Leistungsgrenze. „Wir waren einfach ein eingeschwoener Haufen“, sagt Popp. Gern erinnert er sich an den 7:3-Sieg gegen Bayern München, als das Marathon-Tor unbürokratisch geöffnet wurde, um allen Zuschauern das Dabeisein zu ermöglichen. Die Disziplin der Zuschauer am Spielfeldrand machte dies möglich. „Für einen Sportler ist die Deutsche Meisterschaft das Größte, noch dazu für einen gebürtigen Nürnberger“, blickt der Fritz noch heute denkwürdig zurück.

Über einen peinlichen Vorfall in der Saison 1968/69 berichtete Max Merkel: „Es war ausgerechnet an meinem 50. Geburtstag. Am 7. Dezember 1968. beim Spiel gegen den 1. FC Köln. Die Mannschaft stand schlecht. Man hatte trainiert, geflucht, gelobt. Man hatte es mit Taktik und mit Konditionsschinden versucht. Die Spieler wurden kasteit. Kein Sex und kein Alkohol. Dann passierte es. Die Kölner wieder im Strafraum. Schuss! Neben die Stange! Unser Torwart holt den Ball, legt sich die Kugel auf. Im Strafraum kniet der Kölner Superstar Wolfgang Overath, bindet sein loses Schuhband. Ein paar Meter weiter steht unser Verteidiger, die Nummer drei. Der schaut versonnen ins Publikum. Ich stoße meinen Assistenten an. „Der Kerl träumt! Lauf hin!“ Aber es war schon zu spät. Unser Tormann schoss aus. Zum eigenen Stürmer. Die Fußballregel sagt: dem Ball entgegengehen. Der Stürmer startet, hinter ihm sein Bewacher. Ich sehe schon, was kommen muss: Rückpass zum Dreier. Doch der blickt noch immer versonnen. Der Ball rollt an ihm vorbei, dem knieenden Overath direkt vor die Füße. Als Profi wundert der sich nicht lange, steht auf, drischt drauf. patsch! Tor! Wir verloren 1:0. Ich holte mir den Dreier. In mir kochte es. „Schau dir dein Leiberl an, du Fetzenschädel“, bat ich ihn, „Du spielst für Nürnberg und nicht für Köln!“ Der Dreier schwieg. „Wo hast hing'schaut?“ wollte ich wissen. „Da war ein blonder Hase, Trainer, mit einem Superbusen...“ So ist es zumindest überliefert.

Max Merkel zählte Popp aber zu den positiven Erscheinungen in seiner Laufbahn. „Ohne Max Merkel wären wir nicht Deutscher Meister geworden und ohne ihn wären wir aber auch nicht abgestiegen“, ist der Fritz auch heute noch überzeugt. Am meisten profitierte er jedoch nach eigener Aussage von dem umstrittenen Ungarn Jenő Csaknady. Nur sei dieser mit seiner Einstellung vielleicht zehn Jahre zu früh gekommen.

Den folgenden Abstieg ein Jahr nach der Meisterschaft will er noch heute nicht begreifen; noch dazu mit 29 Punkten bei der damaligen Zwei-Punkte-Regelung. Inzwischen habe sich der Fußball und das Aufsehen drum herum unglaublich verändert, so seine Überzeugung. Neben einigen anderen verdienten Clubspielern, blieb Popp seinem Club auch in der Regionalliga treu. Mit wechselnden Trainern hatte er dort unterschiedlichen Erfolg. Leider wurde die Rückkehr in die Bundesliga 1971 verpasst, nachdem man überzeugend die Meisterschaft im Unterbau gefeiert hatte, in der Aufstiegsrunde Fortuna Düsseldorf aber deutlich unterlegen war.

Das Ende der Profi-Laufbahn beim 1. FCN entsprach in keiner Weise Pops Vorstellungen. Obwohl sein Vertrag noch bis 1974 lief, schied er schon 1972 aus. Darüber erzählte er: „Der damalige Trainer Cajkovski hatte einen Verjüngungs-Tick und wollte die alten Spieler ausbooten. Deshalb habe ich gegen eine stattliche Abfindungssumme aufgehört.“ Freilich hätte er lieber in der Regionalliga weitergespielt: „Wäre Hans Tilkowski damals schon Trainer gewesen, hätte es diesen vorzeitigen Abschied niemals gegeben.“ Auch einige andere verdiente Spieler wie Wenauer, Leupold und Heinz Müller hatten damals den Club notgedrungen Richtung Herzogenaurach verlassen.

Fortsetzung auf Seite 10

Fortsetzung von Seite 9

Popps nächste Station war der ASV Herzogenaurach, wo er jahrelang eine Stütze der Abwehr war. Mit dieser Mannschaft erkämpfte er 1974 die Meisterschaft in der Bayernliga. Durch die Einführung der Zweiten Bundesliga wurde den Oberligameistern jedoch das Aufstiegsrecht verweigert. „Das habe ich damals sehr bedauert“, sagte er später, „denn ich hätte noch einmal gerne im Nürnberger Stadion gespielt.“ Er wollte den Club-Verantwortlichen zeigen, zu welcher Leistung er noch fähig war und dass die vorzeitig Trennung ein gravierender Fehler war. Stattdessen spielte der ASV um die Deutsche Amateurmeisterschaft, wo man in der zweiten Hauptrunde am SSV Reutlingen gescheitert war. Sein dortiger Trainer hieß Vollath.

Nach seiner aktiven Zeit war Popp unter anderem als Spieler und Spielertrainer beim ASV Herzogenaurach tätig; als Trainer bis Februar 1979 und später auch beim Club als Amateurrainer. Die 1. FCN-Amateure führte er 1980 mit einem Punktverhältnis von 61:7 in die Bayernliga. Daneben betrieb er eine Firma, die sich mit der Herstellung und dem Verkauf von Markisen und Jalousien beschäftigte. In der Saison 1980/81 ersetzte er kurz nach der Winterpause als Cheftrainer den entlassenen Horst Heese ausgerechnet am Faschingsdienstag 1981. Damit trat er kein leichtes Amt an, denn die Bundesliga war für ihn als Trainer absolutes Neuland. Dass der einst gefürchtete Abwehrspieler in erster Linie wieder die Deckungsarbeit ordnen und verstärken wollte, lag auf der Hand. Da er keine Fußballlehrerlizenz besaß, wogegen der DFB protestierte, war ein längeres Engagement nicht möglich. So wurde später Fred Hoffmann als zweiter Trainer vorgeschoben, der allerdings mit den Worten „Ich bin kein Strohhalm!“ keinen Zweifel daran ließ, dass er mehr wollte als nur seinen Trainerschein zur Verfügung zu stellen. Popp übernahm die Mannschaft für die letzten zwölf Saisonspiele und startete mit zwei Auswärtsniederlagen, ehe man zu Hause die von Rinus Michels trainierten Kölner mit 2:1 besiegen konnte. Von nur noch fünf Heimspielen wurden vier gewonnen und zwei Auswärtspunkte in Schalke und Leverkusen verhalfen dem Club zum Klassenerhalt. Ohne Co- und Torwarttrainer, nur mit Masseur Hochmuth auf der Bank, hatte Popp den drohenden Abstieg verhindert.

Wenn Popp die Fußballlehrer-Lizenz gehabt hätte, wäre er Cheftrainer geblieben. So aber zog er sich auf den Assistentenposten zurück und es wurde Heinz Elzner verpflichtet, der in der kommenden Saison nach 0:10 Punkten aus den ersten fünf Spielen geschasst wurde. Fritz Popp war sein Co-Trainer; ebenso wie unter Elzners Nachfolger Udo Klug und unter Heinz Höher bis zum Ende der Saison 1983/84. Kurz vorher war er als Nachfolger von Trainer Rudi Kröner vor der Winterpause für ein Spiel als Betreuer der Clubmannschaft in die Bundesliga zurückgekehrt. Im Anschluss übernahm er die A-Jugend des 1. FC Nürnberg und führte diese 1986 ins Finale um die Deutsche Meisterschaft (0:2 gegen Bayer Leverkusen mit Torjäger Michael Preetz). Danach war er Koordinator der Amateur-Abteilung beim Club.

„Bis auf Platzwart und Stadionsprecher war ich beim Club fast alles“, meint er heute etwas humorig. Ende der 1980er, Anfang der 90-er Jahre übernahm er nochmals die Amateurm Mannschaft beim Club und arbeitete dort mit Spielern wie Jasch Majkowski und Carlo Wild zusammen. In diesen beiden Spieljahren scheiterte man zweimal knapp am Aufstieg in die Bayernliga; auch weil man 1991 das entscheidende Aufstiegsspiel gegen die 1. Mannschaft der SpVgg Fürth verloren hatte.



Fritz Popp früher im Club-Dress - Abbildung entnommen aus Club-Revue 5/86

Von 1971 bis 1987 betrieb er in Nürnberg ein Markisen- und Jalousiengeschäft, welches er dann weiterverkaufte. Außerdem handelte er mit einem Kollegen in München und Nürnberg mit VW's. Später arbeitete er als Spielervermittler und Spielerbeobachter und gründete 1995 die „FP Sport Promotion GmbH“ in Nürnberg. Dabei betreute er Spieler wie Heiko Westermann, Björn Schlicke, Christian Eigler, Stephan Schröck, Felix Klaus, Edgar Prib, Martin Meichelbeck oder Sercan Sararer. Wegen eines möglichen Interessenkonfliktes betreute er keine Spieler des 1. FC Nürnberg. Um 2017 ließ er dieses Engagement aus Altersgründen ausklingen; sein Stiefsohn Thomas Ziemer versucht sich seit einigen Jahren ebenfalls in diesem Metier. Das Beratergeschäft ist heute ein schwieriges Geschäft, wie Popp zugibt. „Viele Eltern meinen, einen Gerd Müller und einen Franz Beckenbauer in einer Person geboren zu haben.“ Auch ausländische Berater würden viel Porzellan zerschlagen, weil sie an Spielerwechseln mitverdienen wollen. Das stehe bei diesen Personen leider im Vordergrund, wie der Fritz bedauert. 1996 kürte ihn Präsident Michael A. Roth vorübergehend zu seinem „freiberuflichen Berater“; auch weil Fritz Popp für viele immer ein ehrgeiziger, fleißiger, fairer und geradliniger Mensch war.

Text und Fotos: Heinz Meyer

DEUTSCHE
UND
GRIECHISCHE KÜCHE

Gaststätte Im Erdwinkel

„Bei Sabine“

Kleingartenanlage
Münchener Straße 352
90471 Nürnberg
Tel.: 0911-416512

☞ Zufahrt über Bauernfeindstraße

Geöffnet: Mo. ab 16:00 Uhr, Die. bis So. ab 11:00 Uhr

Clubberertreff war beim FCN-Fanclub Nittenau in besten Händen

Stargast und Clubtrainer Michael Köllner plauderte aus dem Nähkästchen und hinterließ begeisterte Fans

Nach erfolgreicher Nominierung der neu ins Leben gerufenen Aktion "Der Club schwirrt aus und besucht seine Fans" verharren die Nittenauer Clubberer lange Zeit in der Hoffnung eine Aufstiegsgranate der Kategorie Hanno Behrens oder Georg Margreitter präsentiert zu bekommen. Aber der Fanverband um Hannes Orth setzte sogar noch einen drauf und delegierte Aufstiegstrainer Michael Köllner in die Oberpfalz nach Nittenau.

Bereits zu vorgezogener Frühschoppenzeit trafen sich Vorstandschaft und fleißige Helfer und ließen den Saal des Landgasthofs Schmidbauer in Muckenbach in glänzendem Rot-Schwarzem Ambiente erstrahlen. Kurz vor 14 Uhr traf Michael Köllner ein, nach der Begrüßung durch die Vorstände wurde er mit zackigen Akkordeonklängen in den voll besetzten Saal geleitet, wo ihn "Standing Ovationen" erwarteten.

Vorsitzender Manuel Fischer freute sich, dass mit dem Partnerfanclub den Clubfreunden Roding und mit Bavaria Neuenhinzenhausen, Linde Kleinpfalz, Clubfreunde Steinberg, Naabtal Schwandorf benachbarte und befreundete Fanclubs der Einladung folgten. Der Vertreter der Stadt Nittenau 2. Bürgermeister und Fanclubmitglied Albert Meierhofer gratulierte dem Ehrengast zum Bundesligaaufstieg und dem Fanclub zu dieser großartigen Veranstaltung. Fanclubbezirksvorsitzender Dieter Altmann bedankte sich für die Einladung, er komme immer gerne nach Nittenau, gab einen kurzen Einblick in seine Arbeit als Bezirkskoordinator im Fanverband und wünschte dem Clubberertreff einen guten Verlauf.

Mit nostalgisch und aktueller Bildergalerie per Powerpoint und viel hintergründigem Humor stellte Hans Weingärtner den Fanclub Regental Nittenau dem Publikum genauer vor, was gleichzeitig zum optimalen Dosenöffner für die Plauderstunde mit dem Clubtrainer wurde. Michael Köllner beantwortete sämtliche Fragen locker und leger. Die aufmerksamen Zuhörer ließen das Mikrophon zu einem überflüssigen Utensil werden. Mit seinem saloppen Wortschatz und seinen tiefgründigen Betrachtungen begeisterte er die Anwesenden, forderte den Szenenapplaus immer wieder heraus, teilweise bebte der Saal. Die Zuhörer bekamen Einblicke in das Mannschaftsleben und so manche amüsante Anekdote zu hören. In einer ausführlichen Analyse begründet er wechselhafte Leistungen von Spielern in Verbindung mit deren psychologischer Belastbarkeit und machte manchen cholertisch veranlagten Skeptiker nachdenklich. Die Frage über die Bundesligatauglichkeit des Clubs ließ er im Raum stehen, versprach aber dass alle im Team, Akteure und Mannschaftsoffizielle in jedem Spiel 100% in die Waagschale werfen werden.

Im anschließenden Fotoshooting wurden viele Träume wahr, der Saal verwandelte sich in ein Blitzlichtgewitter. Viele Schnapsschüsse fanden sofort den Weg ins Facebook oder in ein anderes soziales Netzwerk, die Server waren nahe am Zusammenbruch. Es folgte der Höhepunkt, nach dem Austausch von Geschenken wurde Michael Köllner zum Ehrenmitglied ernannt. Tosender Beifall begleitete diese Zeremonie, der Geehrte war sichtlich überrascht, es ist seine erste Ehrenmitgliedschaft.

Dass Michael Köllner auf dem Boden und damit einer von uns geblieben ist wurde immer wieder deutlich, bleibt zu hoffen, dass er auch seiner Oberpfälzer Mundart treu bleibt.

Nach 2 ½ Stunden "Rot-Schwarzen Zauber" waren sich alle einig, diese Veranstaltung wird jedem Teilnehmer lange im Gedächtnis bleiben.

www.fanglubb-fcn.de





PETER ZEITLER – Kolumne

Unternehmen 5. Stern, krachend gescheitert!

Eigentlich wollte ich mal wieder unseren Club zum Thema nehmen aber die Ereignisse haben sich ja überschlagen und vielleicht ist es ganz gut wenn ich mich später um unseren Herzensverein kümmere, wenn die Bundesligasaison bereits läuft. Nun befasse ich mich mit dem Welt-Fußballfest und speziell mit unseren Protagonisten.

Was bleibt bei mir von der Weltmeisterschaft hängen.

Ein trauriger, depressiv wirkender Messi, der seinen größten Traum wohl begraben musste. Ein ebenfalls vielleicht aus seinen Träumen gerissene Ronaldo, der auch kaum mehr Weltmeister wird. Ich hätte nicht geglaubt, dass er an Selbstdarstellung und Egozentrik zu übertreffen ist. Doch Neymar hat dies geschafft, aber der Messias der WM wurde auch er nicht. Aufgrund seiner grandiosen Flugeinlagen erschien er bestimmt des Öfteren auf dem Schirm russischer Fluglotsen und für den Oscar als Schauspieler könnte er auch vorgeschlagen werden. Unter den Verlierern ist wohl auch Lewandowski einzureihen, der wohl einsieht, dass sein Vertrag bei Bayern so schlecht nicht ist. Enttäuschend verlief die WM auch für die Mitfavoriten Spanien, Argentinien, Portugal und speziell Brasilien. Die vermeintlich Kleinen sind von den vermeintlich Großen nicht mehr so leicht zu schlagen und es gibt enge Ergebnisse. Afrika und Asien konnten sich wieder nicht optimal positionieren. Die Spiele boten viel Taktik und überschaubare spielerische Klasse, boten auch Spannung und bewiesen, dass der Ballbesitzfußball a la Spanien ein Auslaufmodell ist. Belgien spielte für mich erfrischenden, schnellen, technisch guten Offensivfußball und war absoluter Sympathieträger. Für mich der verdiente Weltmeister. Mit Riesenherz spielende Kroaten, die im Finale nicht die schlechtere Elf waren und nicht gerecht behandelt wurden. England, das Fußball-Mutterland, das einen wesentlichen Schritt in die richtige Richtung gemacht hat. Schließlich der neue Weltmeister Frankreich. Von Hause aus Mitfavorit und äußerst clever und effektiv agierend. Zur Euphorie haben sie mich jedoch nie animiert, trotz Mbappe, Griezmann und Pogba. Bester Spieler wurde zurecht Modric. Aber was blieb bei mir am meisten hängen? Die FIFA hat sich endgültig vor dem Kommerz und den Sponsoren prostituiert. Falsche Getränke, falsches Logo auf Unterziehhose oder falsche Socken: Sanktion 50-60.000 Fr. Aussage der deutsche Schiedsrichter solle sich vor dem Kriegsverbrechertribunal in den Haag verantworten

wegen einer, zugegebener Weise nicht ganz korrekten Entscheidung: Sanktion 6.000 Fr. Noch etwas! Sollte es mir der große Manitu erlauben 2022 in Katar noch dabei zu sein, werde ich dieses Event wohl boykottieren.

Abschneiden der deutschen Nationalmannschaft!

Nun ist er also eingetreten, der Supergau, größter anzunehmender Unfall, den sich eigentlich niemand vorstellen konnte und der eine ganze Nation paralyisierte und in Schockstarre versetzte. Aus in der Gruppenphase als Letzter. Unvorstellbar! Die Frage nach dem Warum und die Erkenntnis, dass nun Veränderungen nötig sind kam sofort auf und da möchte ich einhaken. Anfangen möchte ich im Jahr 2004 und der EURO in Portugal wo wir blamabel, wie auch schon vier Jahre zuvor, in den Gruppenspielen rausgeflogen sind. Man sieht also so neu ist das auch wieder nicht, war jedoch nur eine EM. Es war der Höhepunkt des „Rumpelfußballs“ und bewirkte ein Umdenken im DFB, z.B. in der Nachwuchsarbeit. Es folgte eine 12-jährige Erfolgsstory die nun abrupt zu Ende ging. Man setzte sich als Ziel die Titelverteidigung bei der nächsten WM 2018 in Russland. Qualifikation für die WM mit 10 Siegen souverän erledigt. Den ungeliebten Confed-Cup, unter Schonung vieler Stammspieler, mit einer Perspektivmannschaft gewonnen und Nummer 1 der FIFA-Weltrangliste. Bei diesem Angebot an Klasespielern stellte sich vielleicht manchem die Frage, wer soll uns aufhalten. Länderspiele vor der WM. Unentschieden gegen Frankreich, kein Problem ist ja eine Weltklassemannschaft. Unentschieden gegen England, wohl keine Schande. Unentschieden gegen Spanien, gegen diese Mannschaft wohl ein Erfolg. Niederlage gegen Brasilien, die Selecao brannte auf Revanche und gegen Brasilien kann man ja wohl mal verlieren. Vier Spiele mit der ersten Niederlage seit dem letzten EURO Halbfinale aber eben auch kein Sieg. Vielleicht ein nicht registrierter Warnschuss? Aber nun kommt es! Vorbereitungsspiel gegen Österreich völlig indisponiert und 2:1 Niederlage. Kein Aufbäumen gegen die Niederlage! Die Österreicher sind keine Kneipenfußballer aber gegen eine Niederlage gegen den Nachbarn sollte man sich wehren. Gegen Saudi-Arabien 2:1 gewonnen nach grottenschlechtem Spiel. Mein Verstand sagte mir, wir fliegen in der Gruppenphase raus, doch emotional wehrte ich mich dagegen, da nicht sein kann, was nicht sein darf. Die Meinungen im Freundeskreis: Waren nur Vorbereitungsspiele.



Die Saison war lang, Keiner will sich verletzen, Löw kriegt das in der Vorbereitung schon hin, Deutschland ist eine Turniersmannschaft! Nun ging es nach Russland in die ungeliebte „Jugendherberge“ Watutinki wo man doch Campo Baiha gewöhnt war. Erster Spiel gegen Mexico. Die spielen ja ganz anders als wir erwartet haben, schnell und mit überfallartigen Kontern, während wir behäbig dagegenhalten. Wären sie wirklich klasse hätten wir eine Packung kassiert. Peng das saß, nun müssen wir aber Gas geben. Spiel gegen Schweden mit besserer Einstellung und furiosem Beginn. Nach dem ersten Fehler wurde der Stecker gezogen und wir gerieten wieder in Rückstand. Wäre gegen Boateng ein möglicher Elfmeter gepfiffen worden wäre er schon bald vom Platz geflogen und das Spiel de facto verloren gewesen. Kraftakt zum Ausgleich und Geniestreich von Kroos in letzter Sekunde führte zum Sieg. Hoffentlich ein Weckruf! Nun kann gegen Südkorea die Sache gerade noch einmal hingebogen werden. Von diesem Spiel erwähne ich nur das Ergebnis von 0:2 ansonsten fehlt mir das Vokabular zur Beschreibung. Also kein schlechter Traum! Weltmeister draußen und was nun! Löw und Bierhoff feuern oder einen von beiden? Löw und Bierhoff einfach weitermachen lassen? Beiden eine Bedenkzeit einräumen und dann eine Analyse fordern, die entscheiden soll wie es weiter geht? Es soll also mit beiden weiter gehen und auf die Analyse und Aufarbeitung müssen wir halt noch etwas warten. Meine Meinung ist, dass beide den Karren mit in den Morast gezogen haben und sollen die Möglichkeiten erhalten diesen auch wieder flott zu machen. Die Herren in Sportkleidung haben natürlich auch ein gerüttelt Maß Schuld an der „Katastrophe“! War es jedoch eine? Als ich am 28. Juli meine Tageszeitung aus dem Briefkasten holte und Frühstücksfernsehen sah, stellte ich fest: Merkel noch Kanzlerin, also keine Auswirkung auf die Politik. Die Sonne ging wieder im Osten auf und ich bemerkte die Pegnitz floss in die gleiche Richtung wie immer: Also keine Auswirkung auf Naturgesetze und auch nicht auf die Börsenkurse. Also doch nur ein Spiel, nicht um Monopoly-Geld sondern um echte „Kohle“, viel „Kohle“.

Wem wurde Schaden zugefügt?

Dem Marktwert der Spieler, dem Image des DFB und seinem Aushängeschild Nationalmannschaft. Fazit ist. Grundlegende Veränderungen im Mannschaftskader, taktischer Ausrichtung, Führungsstil, Trainingssteuerung, Einstellung und Erfolgshunger usw. sind angesagt nach genauer Analyse des Scheiterns. Welche genau vermag ich nicht zu sagen. Natürlich beherrschte dieses Thema von nun an die Gazetten und sämtliche Talkshows von Markus Lanz, Doppelpass und ähnlichem. Fast alle vermeintlichen und echten Fußballexperten meldeten sich zu Wort und diskutierten zum Teil auch kontrovers. Zwei ganz Wichtige gaben natürlich auch ihr Statement ab. Mario Basler attestierte Mesut Özil die Körpersprache eines toten Frosches. In der Wortwahl despektierlich und daneben. Doch das Schlimme ist, es entspricht den Tatsachen. „Loddar“ Matthäus fragt ob es wichtiger ist modische Sonnenbrillen und Brillis im Ohr zu tragen als auf dem Fußballplatz präsent zu sein. Bitte diesmal keine Häme, denn es ist eine durchaus seriöse Frage. Bei Markus Lanz beschrieben Sepp Maier auf seine kauzige, humorige Art und Marcel Reif mit geschliffener Rhetorik schonungslos die Probleme um Nationalmannschaft und DFB und legten Finger in Wunden. Im Doppelpass stand Bierhoff ganz schön im Kreuzfeuer der Kritik. Ich hatte schon befürchtet, dass vom „Ober-Fußballexperten“

Peter Neururer nichts zu hören ist, doch er lief im Doppelpass zu Hochform auf. 95% was er von sich gab war stimmig und keine Phrasen dabei. Hut ab, Peter! Eine Aussage ist am stärksten in meinem Bewusstsein hängen geblieben. Es war bei Markus Lanz und Giovanni Zarella war zu Gast und ich meine die Aussage kam von ihm: „Ist Jogi Löw wirklich so erfolgreich gewesen, wenn er in 12 Jahren mit dem zur Verfügung stehenden Spielermaterial nur einen großen Titel gewann?“ Nachdenken soll man darüber aber fast bis zum Schluss immer unter die besten Vier zu kommen ist auch nicht ohne! Meine persönliche Meinung zum Thema zur Problematik um das historische Scheitern. Die Fotos von Özil und Gündogan mit „ihrem Präsidenten und Musterdemokraten“ waren ein absolutes NoGo. Es mit Unwissenheit oder gar Naivität zu erklären ist nicht zu akzeptieren, da sie die ja bei Vertragsverhandlungen auch nicht an den Tag legen. Konsequenz wäre gewesen: Fehler kann man machen und sich dafür in aller Form entschuldigen und die Sache wäre erledigt gewesen oder Verzicht im Kader. Wie sich herausstellte sportlich wäre es kein Verlust gewesen. Stammplatzgarantie für einen fast ein Jahr verletzten Neuer war ein Fehler und ein fatales Signal an junge Spieler. Kommt ein Arrivierter zurück muss ich weichen egal welche Leistungen ich gebracht habe. Es lag wohl nur an der Unantastbarkeit von Neuer, an dem man die Pleite bestimmt nicht festmachen konnte, dass ter Stegen so still hielt. Das Leistungsprinzip kam bei den Torprotagonisten von 2014, Götze und Schürrle, mit Recht zur Wirkung. Hätte aber dann auch Thomas Müller treffen müssen der schon seit geraumer Zeit im Nationaldress nicht mehr liefert. Vielleicht war er ähnlich wie vorher Podolski als „Gutelaunebär“ vorgesehen, da ihm hohe Sympathiewerte nicht abzusprechen sind.

Dass es in der Mannschaft nicht gestimmt hat wurde durch Aussagen von Hummels und Neuer dokumentiert. Der Slogan „Die Mannschaft“ wurde ad absurdum geführt, sonst wäre eine dermaßen desaströse Performance mit diesem hochklassigen Kader nicht möglich gewesen. Ob es an der Taktik, an der Einstellung, der Fitness oder an satten Weltmeistern lag wird ja die Analyse vielleicht an den Tag bringen. Die Bayernspieler, die einen nicht unwichtigen Block im Nationalteam bilden, waren zum Saisonende auch nicht mehr auf höchstem Level und das Abschneiden deutscher Mannschaften in den europäischen Wettbewerben rissen auch nicht vom Hocker. War es ein Spiegelbild des deutschen Fußball und zieht man die richtigen Schlüsse, dreht man an den richtigen Schrauben um wieder zu gewohnter Spielstärke zu gelangen. Die zur Verfügung stehenden Spieler machen dies sicherlich möglich. Die Inflation an Wettbewerben rief die UEFA auf den Plan und schuf die Nations League, also eine neue Gelddruckmaschine. Hier bietet der Fußballgott schon im September gegen den frischgebackenen Weltmeister Frankreich die Möglichkeit einiges wieder gerade zu rücken. Wunderdinge darf man nicht erwarten, doch eine Steigerung in allen Bereichen sollte auf jeden Fall sichtbar sein. Wie sagte doch unser alter Fußballkaiser: „Schau mer mal!“ Was bei mir am meisten hängen bleibt ist ein peinlicher Auftritt von zwei zweitklassigen DFB-Funktionären in drittklassiger Weise vor der schwedischen Mannschaftsbank. Das passte genau in das Gesamtbild der Mission.

Mit sportlichem Gruß ein kritischer Clubfan. Peter Zeitler



DIE ROT-SCHWARZE PINNWAND



Der FANVERBAND gratuliert:

Die Jubiläen – September bis November 2018

September	55 Jahre	FCN Fanclub Mühlendorf
	40 Jahre	Stammtisch Heßdorf 1978
	30 Jahre	FCN Fanclub Kammerstein
	20 Jahre	FCN Fanclub „Zur Linde Kleinpfalz“
	20 Jahre	FCN Fanclub Stifftland
Oktober	10 Jahre	Clubfreunde Schneckenlohe
	20 Jahre	FCN Fanclub Kösching
	20 Jahre	FCN Fanclub Steinwald
November	25 Jahre	Clubfreunde Etzenricht
	25 Jahre	Clubfreunde Ebermannstadt

Zusammenstellung: Monika Hemmerlein



Alle Angaben ohne Gewähr und Anspruch auf Vollständigkeit.

BEI UNS
STIMMT EINFACH DIE
MINTALITÄT
CLUB-MITGLIEDSCHAFT
FÜR NUR **5 EURO** IM MONAT



Der Club

JETZT MITGLIED WERDEN:

WWW.FCN.DE/MITGLIEDSCHAFT

WIE, WAS, WO & WANN ? – TERMINE & INFOS

August 2018				
18	SA	SV Linx – 1.FC Nürnberg	15:30 Uhr	Rheinstadion Kehl
25	SA	Hertha BSC – 1.FC Nürnberg	15:30 Uhr	Olympiastadion Berlin
26	SO	50Jahrfeier Clubfreunde Dörfles	o.A.	Festzelt

September 2018				
01	SA	1.FC Nürnberg – FSV Mainz 05	15:30 Uhr	Max Morlock Stadion
08	SA	20 Jahrfeier Fanclub Allersberg	17:00 Uhr	Restaurant Seehof
08	SA	20 Jahrfeier Fanclub Linde Kleinfalz	14:00 Uhr	Gasthaus Engelhardt
16	SO	SV Werder Bremen – 1.FC Nürnberg	15:30 Uhr	Weserstadion
22	SA	1.FC Nürnberg – Hannover 96	15:30 Uhr	Max Morlock Stadion
26	MI	Borussia Dortmund – 1.FC Nürnberg	20:30 Uhr	Signal Iduna Arena
29	SA	1.FC Nürnberg – Fortuna Düsseldorf	15:30 Uhr	Max Morlock Stadion

Alle Angaben ohne Gewähr und Anspruch auf Vollständigkeit.

KEIN LICHT KEIN STROM WIR KOMMEN SCHON!

KvK ELEKTRO ist ein eingetragener
**Innungs- Meister
und Ausbildungsbetrieb**
in Nürnberg.

Ein Wohngebäude mit irgendeiner Elektro-
installation auszustatten ist nicht ausreichend.
Die Elektroinstallation muss vernünftig und
zukunftsicher geplant sein.

Wir freuen uns auf Ihre Aufträge und erstellen
Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot.

Ihr KvK ELEKTRO-Team

- ⇒ Elektroinstallationen Altbau, Neubau u. Sanierung
- ⇒ Reparatur und Wartung
- ⇒ Planung und Beratung
- ⇒ Verkauf von Elektrowaren
- ⇒ Baustrom Vermietung
- ⇒ Smart Home
- ⇒ Sprechanlagen
- ⇒ E-Check
- ⇒ Kundendienst
- ⇒ 24 Std Notdienst
- ⇒ Energie Beratung
- ⇒ Antennenbau (Sat)

KvK ELEKTRO | Olivenweg 19 | 90441 Nürnberg
Tel.: 0171 948 0260 | info@kvkelektro.de | www.kvkelektro.de
Öffnungszeiten: MO-FR 8:00 - 17:00 Uhr | SA: 10:00 - 15:00 Uhr



Innungsfachbetrieb

Auf den Club!

Auch in der 1. Liga gehen wir als Familie durch dick und dünn.



KULMBACHER. Das Bier der Cluberer.

www.kulmbacher.de

